

**Label für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz**

Verfahren

I-S-T 2000: Die deutschen Normen für Erwachsene sind auch in der Schweiz anwendbar

1 Beschreibung

1.1 Einleitung und Fragestellung

In der allgemeinen Berufs- und Laufbahnberatung sind psychometrische Tests bei vielen Fragestellungen eine wichtige Hilfe. Zahlreiche der verwendeten Tests stammen aus Deutschland und Berater und Beraterinnen müssen beim Einsatz von Tests oft auf deutsche Normen abstützen. Diese Praxis ist problematisch, denn es kann nicht zum vornherein davon ausgegangen werden, dass Personen aus Deutschland und der Schweiz gleiches (Test-)Verhalten zeigen. Im Gegenteil konnten wissenschaftliche Untersuchungen nationale Unterschiede aufzeigen.

Diese Tatsache führte dazu, dass die Diagnostikkommission des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) kurz nach Erscheinen des bekannten, überarbeiteten und verbesserten Intelligenz-Struktur-Tests (I-S-T) von Amthauer eine Schweizer Eichung lancierte. Geplant war sowohl eine Eichung für Jugendliche als auch für Erwachsene. Die Jugendlicheichung des I-S-T 2000 war ein Erfolg: 462 Testpersonen nahmen daran teil. Die Erwachsenen Eichung hingegen konnte aufgrund der geringen Anzahl Testprotokolle nicht realisiert werden. Deshalb wurde mit dem SVB-Bericht von Jungo und Kraut (Intelligenz-Struktur-Test 2000, I-S-T 2000, Schweizer Eichung 2001, Normen für Jugendliche im 8. und 9. Schuljahr. Analysen) nur Normen für Jugendliche veröffentlicht. Die Analysen zeigten deutliche Unterschiede zwischen den deutschen und Schweizer Normen und rechtfertigten die aufwändige Schweizer Eichung.

Ausgehend von den Ergebnissen der Jugendlicheichung, konnten Unterschiede auch bei Erwachsenen vermutet werden. Deshalb wird der I-S-T 2000 bei Erwachsenen nur mit grossem Unbehagen eingesetzt, denn es existieren nur deutsche Normen. Ein anderer Intelligenztest kann auch nicht verwendet werden, weil für als Intelligenztest eine echte Alternative zum I-S-T 2000 fehlt. Glücklicherweise sind im Verlaufe des Jahres 2002 einige Testprotokolle von Erwachsenen eingetroffen. Diese Protokolle stammen aus schriftlichen Aufrufen von Dr. René Zihlmann an die Berufsberatung. Bis Juni 2002 wurden diese Protokolle in ein SPSS-File eingegeben und im Juli erfolgte die Auswertung. Dabei ging es um folgende Frage: Manifestieren sich die deutlichen Unterschiede bei den Jugendlichen auch bei den Erwachsenen? Berücksichtigt wurden Protokolle von 70 Personen ohne gymnasiale Matura. Leider erreichte die gymnasiale Stichprobe ein N von nur 17.

Beschreibung der Stichprobe und der Skalen. Die Stichprobe wird in der Tabelle nach den Merkmalen Geschlecht, Ausbildungsabschluss und Nationalität beschrieben.

Tabelle:

Beschreibung der Erwachsenenstichprobe nach Geschlecht, Ausbildungsabschluss und Nationalität

Merkmal	Merkmalsstufe	Häufigkeit	Prozent
Geschlecht	männlich	32	45,7
	weiblich	37	52,9
	fehlende Angaben	1	1,4
Abgeschlossene Ausbildung	ohne Abschluss, Lehrabbruch, keine Lehre	11	15,7
	2-jährige Lehre	6	8,6
	3- oder 4-jährige Lehre ohne Berufsmatura	38	54,3
	3- oder 4-jährige Lehre mit Berufsmatura	4	5,7
	Lehrerpatent, Lehrerseminar	1	1,4
	höhere Fachschule	6	8,6
	Fachhochschule	1	1,4
Nationalität	Schweiz	63	90
	Ausland	3	4,3
	fehlende Angaben	4	5,7
Total		70	100

Auffallend viele Personen besitzen keinen Berufsabschluss. Im Mittel sind die Personen 28.9 Jahre alt (mit einer Standardabweichung von 7.8). Drei Personen sind ausländischer Herkunft. Diese Personen werden in der Auswertung mit einbezogen, weil sie mindestens seit 27 Jahren in der Schweiz leben und genügend deutsche Sprachkenntnisse besitzen.

Die I-S-T-Skalen weisen hohe Reliabilitätskoeffizienten auf (Verbal: .89; Numerisch: .93; Rechenaufgaben: .79; Zahlenreihen: .87; Rechenzeichen: .88; Figural: .87; Gesamtwert: .95, N = 70). Diese Resultate bedeuten, dass der I-S-T 2000 im Grundmodul nicht nur bei der Stichprobe aus Deutschland und bei Schweizer Jugendlichen, sondern auch bei Schweizer Erwachsenen genau misst. Die Zuverlässigkeitswerte bleiben über verschiedene Stichproben hinweg stabil.

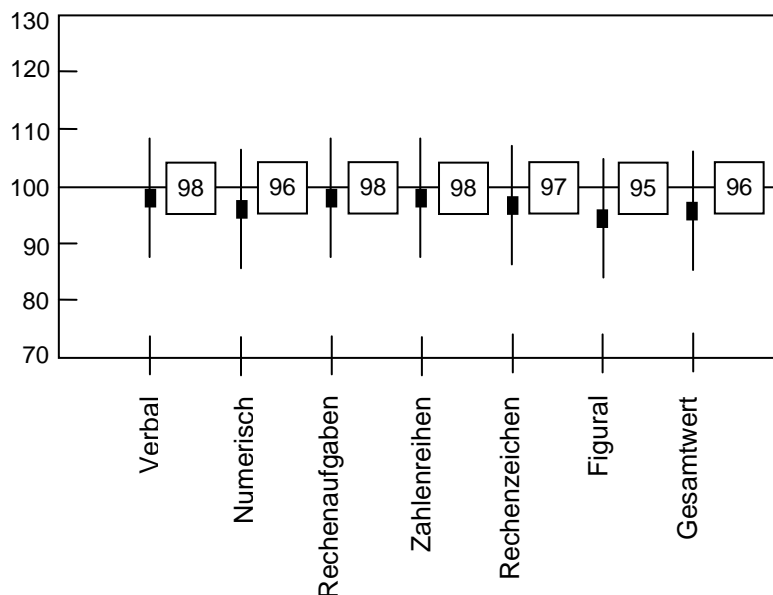
1.2

Unterschiede zwischen den deutschen und Schweizer Werte bei Erwachsenen?

Bei den Jugendlichen existieren zwischen den Deutschen und Schweizer Normen teilweise beträchtliche Unterschiede. Zeigen sich diese Unterschiede auch bei den Erwachsenen?

Die Abbildung gibt eine Antwort auf diese Frage und illustriert den Vergleich zwischen den Deutschen und Schweizer Werten bei Erwachsenen. Der Vergleich mit über 25-jährigen Nicht-Gymnasiasten ist nicht möglich, weil in der Handanweisung keine Standardwerte für diesen Altersbereich bestehen. Deshalb wird nachfolgend mit der höchsten existierenden Altersgruppe der 21 bis 25-jährigen Nicht-Gymnasiasten verglichen.

Abbildung: Schweizer Erwachsene (N = 70) im Vergleich mit der deutschen Eichung für 21 bis 25-jährige Nicht-Gymnasiasten



Die Abbildung illustriert, dass die Schweizer in jeder Skala bzw. Aufgabengruppe tiefere Leistungen aufweisen als die Deutschen (Rohwerte: Verbal: $x = 28.76$, Numerisch: $x = 30.49$, Rechenaufgaben: $x = 9.66$, Zahlenreihen: $x = 10.39$, Rechenzeichen: $x = 10.44$, Figural: $x = 27.37$, Gesamtwert: $x = 86.61$). Es zeigt sich aber nicht, wie bei der Schweizer Jugendlicheneichung, der grosse Unterschied in der Skala "Verbal". Die tieferen Werte bei allen Skalen lassen sich auch plausibel erklären. Ein möglicher Grund kann beim Ausbildungsniveau liegen. 15.7 % der Schweizer Stichprobe hat keinen Lehrabschluss. Von diesen Personen können tiefere Leistungswerte erwartet werden. Ein anderer möglicher Grund liegt im Altersbereich. Die Schweizer Stichprobe wird mit deutlich jüngeren und damit möglicherweise auch leistungsfähigeren Personen verglichen.

1.3

Diskussion

Da es im Gegensatz zur Schweizer Jugendlicheneichung in keiner Skala einen deutlichen Abfall gibt und die allgemein tieferen Werte aufgrund der speziellen Stichprobe erklärbar sind, wird aufgrund des heutigen Forschungsstandes davon ausgegangen, dass bei den Erwachsenen keine zusätzliche Schweizer Eichung notwendig ist. In der Praxis können deshalb die Deutschen Normen der Handanweisung des I-S-T 2000 verwendet werden.

Für die revidierte Form, den I-S-T 2000R, gilt diese Empfehlung wahrscheinlich ebenfalls, denn beim Grundmodul unterscheiden sich die beiden I-S-T-Formen nur gering. Für die Merkaufgaben und das erweiterte Modul aber müsste diese Hypothese empirisch überprüft werden.

Die Resultate der Schweizer Jugendlicheneichung und die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass wir bei einem Test mit deutschen Normen nicht zum vornherein abschätzen können, ob wir eine Schweizer Eichung benötigen oder nicht. Deshalb sollten wir in der Schweiz bei psychometrischen Tests mit Schweizer Normen arbeiten oder von den Testvertrieben Belege fordern, dass deutsche Normen zulässig sind. Dieser Bericht liefert dank der Unterstützung von Dr. René Zihlmann und der Fachgruppe Diagnostik des SDBB einen solchen Beleg. Offen bleibt noch die Frage, wie sich der Sachverhalt bei den Gymnasiasten verhält. Diese Frage konnte hier nicht beantwortet werden, weil die Stichprobe von nur 17 Personen zu gering war.

Die vorliegende Analyse ist ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung psychometrischer Tests und trägt dazu bei, dass die Deutschschweizer Berufs- und Laufbahnberatung qualitativ hochstehende Instrumente mit angemessenen Normen einsetzen kann.

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Datum der Beurteilung: 20. November 2002 (Aktualisierung)

Dieses Label wurde von der Diagnostik-Kommission des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) am 1.1.04 veröffentlicht und im Herbst 2009 dem Erscheinungsbild des SDBB angepasst.

Label für Tests und Arbeitsmittel für den
Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und
Laufbahnberatung in der Schweiz
www.diagnostik.sdbb.ch